

Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie wird 75

Ohne Abitur zum Dokortitel

VON CLAUDIA URBASEK

Nur Menschen, die ihren inneren Schweinehund fest an die Leine legen, haben in der Nürnberger Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) eine Chance. Denn dort kann man studieren – allerdings parallel zum Beruf. Und das seit 75 Jahren.

„Bei uns wird abends und am Wochenende studiert“, sagt Wilfried Berg, stellvertretender Studienleiter. Das erfordert viel Durchhaltevermögen bei den Studierenden.

Willkommen sind in der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie alle Schulabschlüsse. Einzige Bedingung: Die Bewerber müssen eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder einen Meisterbrief und einjährige Praxiserfahrung vorweisen. Beamte des Öffentlichen Dienstes sowie Angestellte, die sechs Jahre lang kaufmännisch tätig waren, erhalten auch ihre Chance.

Bei den Studiengängen können sie zwischen Betriebs-, Verwaltungs- und Informatikbetriebswirtschaft wählen. „Ganz neu ist der Abschluss als Bachelor of Business Administration“, sagt Geschäftsführerin Christine Berg.

Die Studenten kommen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern: Mal sind es Sozialpädagogen, die Wirtschaftskennnisse brauchen, um Schuldnerberatung anbieten zu können. Ein Pferdewirt war auch mal dabei. Oder eine junge Brauerin, Diakone, Techniker oder Ingenieure. „Jeder, der in die mittlere Managementebene will, braucht Wirtschaftskennnisse“, so Christine Berg.

In einer etwas anderen Management-Ebene arbeitet der derzeit prominenteste bayerische VWA-Absolvent: Ministerpräsident Horst Seehofer. Er ist seit 1979 Verwaltungs-Betriebswirt (VWA), den Abschluss hat er allerdings in seiner Heimat Ingolstadt gemacht. Aus dem Fränkischen fand aber Angelika Balleis in die VWA Nürnberg. Die Frau des Erlanger Oberbürgermeisters leitet seit ihrem VWA-Studium eine Werbeagentur.

Ein VWA-Studium dauert sieben Semester, eines davon ist für Prüfungen reserviert. Dreimal in der Woche gibt es Lehrheiten von vier Stunden. Studiert werden kann nicht nur in Nürnberg, sondern auch in den Zweigstellen Bayreuth, Bamberg, Coburg, Hof und Ansbach. Die Vorlesungen für die rund 1400 Studenten finden in den örtlichen Hochschulen statt. Alle VWAs Bayerns bilden ein dichtes Netz: Neben Nürnberg gibt es Hauptstellen in Augsburg, München, Regensburg und Würzburg.

Viel Motivation und Durchhaltewillen

Bei Personalchefs sei der VWA-Abschluss anerkannt, sagt Wilfried Berg. Sie wüssten, wie viel Motivation, Durchhaltewillen und welche hohe Frustrationsgrenze die Absolventen hätten – schließlich geht die Studienzzeit von der Freizeit ab. Der Aufwand ist jedoch auch der Grund, dass etwa 30 Prozent eines Jahrgangs das Studium irgendwann abbrechen. „Wobei wir sagen müssen, dass das fast nur Männer sind. Die Frauen halten zu fast 100 Prozent durch.“

Bei Lernfrust könne auch die Gemeinschaft helfen, so Wilfried Berg. Die 100 bis 250 Studenten, die pro Semester ihr Studium in Nürnberg beginnen, fänden schnell zusammen. „Es entstehen aber nicht nur Arbeitsgruppen oder Netzwerke“, sagt Christine Berg augenzwinkernd. „Auch die ein oder andere Ehe war schon dabei.“

Durchschnittlich sind die Studierenden der VWA 30 Jahre alt. „Inzwischen haben wir immer mehr Studenten mit Migrationshintergrund“, sagt Christine Berg – darunter viele junge türkische Frauen. Vereinzelt sind es auch Frauen in Elternzeit oder Arbeitslose. Rund 60 Prozent der Studierenden besitzen einen Haupt- oder Realschulabschluss. Der Rest sind Abiturienten. Diesen steht auch eine Ausnahmeregelung zu: Sie haben die Möglichkeit, gleich nach der Reifeprüfung parallel zu einer Berufsausbildung zu studieren.

Zahlen müssen die Studenten eine Studiengebühr von 345 Euro pro Semester, die VWA gilt als gemeinnütziger Verein. „Manche Studenten erhalten Zuschüsse von ihren Arbeitgebern“, erklärt Christine Berg. „Andererseits Studierende wollen aber gar nicht, dass ihre Chefs von der Weiterqualifizierung wissen.“ Sie könnten sonst nervös werden und fürchten, ihre Mitarbeiter könnten sich wegwerben.

Der große Vorteil der VWAs sei das Prinzip „Kein Abschluss ohne Anschluss“, sagt sie. Man könne ohne Abitur bis zur Promotion gelangen.

Infos: www.vwa-nuernberg.de oder ☎ 2349597



Wilfried Berg, stellvertretender Studienleiter, und Geschäftsführerin Christine Berg können auch auf prominente Absolventen der Akademie verweisen, zum Beispiel auf Horst Seehofer, den bayerischen Ministerpräsidenten. Foto: Fengler